



**GEMEINDE
STAUFEN**

Einwohnergemeindeversammlung vom Mittwoch, 5. Juni 2024

Traktandum 1

**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom
15. November 2023**

Originalprotokoll



Einwohnergemeindeversammlung

Mittwoch, 15. November 2023, 20.00 Uhr, alte Turnhalle Staufen

Die Behörde ist vollzählig anwesend.

Vorsitzende: Katja Früh, Gemeindeammann
Protokollführer: Mike Barth, Gemeindeschreiber
Stimmzählerinnen: Anita Braun-Walter
Daniela Werndli-Schmid

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2023
2. Kredit von CHF 112'000.00 für eine Testplanung im Areal Zentrum sowie Lindenplatz
3. Kredit von CHF 1'700'000.00 für die Sanierung des Büntenwegs (Belag und Werkleitungen)
4. Kredit von CHF 530'000.00 für die Projektierung Ersatzneubau Primarschule Staufen
- ~~5. Kredit von 4'808'000.00 (Anteil Gemeinde Staufen) für den Bau einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rupperswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet Suret~~
6. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2024 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 82 %
7. Anpassung Gemeindeordnung (Kompetenzdelegation Einbürgerungsgesuche an Gemeinderat)
8. Einbürgerungsgesuch (Zusicherung des Bürgerrechts der Gemeinde Staufen):
Islam Ariful, geb. 1983, mit den Kindern Fahmida, geb. 2013, Aimen, geb. 2019 und Ayaan, geb. 2022, alle Staatsangehörige von Bangladesch
9. Verschiedenes

Die Traktanden sind in einer Broschüre, die diesem Protokoll beigeheftet ist, ausführlich erläutert.



Verhandlungen

Gemeindeammann Katja Früh begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie den Bürgerrechtsbewerber Ariful Islam.

Vom Verwaltungsteam sind Yanick Hofer, Leiter Personendienste, Aaron Wullschleger, Sachbearbeiter Abteilung Kanzlei (er feiert heute seinen 26. Geburtstag), Reto Deubelbeiss, Leiter Abteilung Finanzen, Alessia Cordasco, Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen, Barbara Kissling, Leiterin Abteilung Steuern, Marco Rölli, Stv. Leiterin Abteilung Steuern, Roman Wernli, Fachmann Abteilung Steuern sowie Nathalie Nietlispach, Bauverwalterin, anwesend. Vom Hauswarts-/Werkhofteam werden Jasmin Peterle, Fachfrau Betriebsunterhalt, Christoph Remensberger, Hauswart, Renato Wölfli, Werkhofmitarbeiter und Marianne Kohler begrüsst. Weiter wird auch Schulleiter Harry Faiss begrüsst.

Die Vertreter des Lenzburger Bezirks-Anzeigers sowie der Aargauer Zeitung lassen sich für die heutige Einwohnergemeindeversammlung entschuldigen. Alt-Gemeindeammann Otto Moser und seine Ehefrau Ruth entschuldigen sich ebenfalls für die heutige Einwohnergemeindeversammlung.

Vom Usrüfer-Team ist Verena Sandmeier-Ackermann vor Ort und wird einen entsprechenden Artikel für den nächsten Usrüfer verfassen.

Staufen zählt 2'706 Stimmberechtigte, 1'339 Männer und 1'367 Frauen. Für einen abschliessenden Entscheid über ein Sachgeschäft ist mindestens ein Fünftel aller Stimmberechtigten nötig, heute also 542. Es sind aber nur 153 Stimmberechtigte (5.65 %) anwesend, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

Sämtliche Anwesenden kamen rechtzeitig in den Besitz der Versammlungsunterlagen.

Wie der Sammlungsvorlage entnommen werden konnte, steht das grosse und gemeindeübergreifende Grundwasserfassungs-Projekt im Gebiet Suret auf dem Gemeindeboden von Buchs. Die Verhandlungen mit der Ortsbürgergemeinde Buchs gestalten sich seit längerem mit einigen Herausforderungen, obwohl die spezialisierten Ingenieure und die Kantonalen Fachstellen die Lage als am besten geeignet beurteilen. Kurzfristig hat sich in der Konstellation der Verhandlungspartner doch noch eine mögliche Veränderung abgezeichnet. Dieser Veränderung wollen alle beteiligten Gemeinden eine Chance geben in der Hoffnung, dass man auf langwierige, komplizierte und kostspielige juristische Schritte verzichten könnte. Aus diesem Grund haben alle beteiligten Gemeinderäte entschieden, dass das Traktandum zurückgezogen und zu einem späteren Zeitpunkt zur Beschlussfassung unterbreitet wird. Demzufolge hat der Gemeinderat Stauf das Traktandum 5 'Kredit von 4'808'000.00 (Anteil Gemeinde Stauf) für den Bau einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Stauf im Gebiet Suret' zurückgezogen und von der heutigen Traktandenliste gestrichen.



1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2023

Das Protokoll der Sommer-Gemeindeversammlung 2023 wurde von der Finanzkommission geprüft.

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2023 während der Aktenaufgabe auf der Abteilung Kanzlei sowie unter der Gemeindefree website www.staufen.ch eingesehen werden konnte.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen diskussionslos und einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2023.

2. Kredit von CHF 112'000.00 für eine Testplanung im Areal Zentrum sowie Lindenplatz

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 2 und 3 in der Versammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Gallus Zahno aufgrund der Erläuterungen in der Versammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an. Das Areal umfasst eine Fläche von knapp 1.2 Hektaren und befindet sich im Eigentum der drei Parteien Gemeinde Staufen, P. Doninelli AG und Max Zuckschwerdt AG. Dieses Areal hat für das Dorf Staufen eine grosse Wichtigkeit. Die drei Grundeigentümer sind sich einig, dass eine gemeinsame Entwicklung nicht nur zum Vorteil der einzelnen Parteien, sondern auch zu einer insgesamt besseren Lösung führen soll. Aktuell hat niemand von diesen drei Grundeigentümern irgendwelche Bauabsichten. Aufgrund der Bedeutung des Gebiets im Dorfzentrum soll mit einer Testplanung das Potenzial des Areals aufgezeigt werden. Das Areal rund um den Lindenplatz (unter anderem Bushaltestelle, welche nicht den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetz entspricht) ist auch Bestandteil der Testplanung.

Mit der Testplanung sollen folgende Schwerpunktthemen geklärt werden:

-) Überführung des Areals zu einer Nutzung mit (voraussichtlich) Schwerpunkt Wohnen
-) Verträgliches Mass der Siedlungsentwicklung nach innen
-) Ortsbauliche Konzeption, Stellung und Volumen der Baukörper
-) Freiraum- und Aussenraumgestaltung
-) Liegenschaftsentwicklung Mehrzweckgebäude Lindenplatz
-) Platz- und Strassenraum Lindenplatz; Integration Bushaltestelle, Strassensanierung
-) Erschliessung (Zu- und Wegfahrten) für motorisierten Verkehr, Fuss- und Veloverkehr

Die Testplanung soll Aufschluss darüber geben, was auf diesem Areal alles möglich ist.



Aus der Versammlung werden folgende Wortmeldungen gemacht:

Adrian Häusermann ist der Meinung, dass der Betrachtungsperimeter sehr schmal ist und stellt die Frage, ob dieser in der vorliegenden Form ausreichend ist.

Gemeinderat Gallus Zahno weist darauf hin, dass der vorliegende Betrachtungsperimeter von Fachexperten in dieser Form empfohlen wurde. Der Betrachtungsperimeter wurde absichtlich eingegrenzt.

Ruth Gloor macht den Hinweis, dass ihre Liegenschaft eine der wenigen ist, welche in den Betrachtungsperimeter gerutscht ist. Sie ist der Meinung, dass ein solcher Perimeter rundherum gemacht werden muss. Weiter will Ruth Gloor wissen, wie die betroffenen Grundeigentümer inskünftig informiert werden. Zudem ist für sie nicht klar, wieso die Einfamilienhäuser am Rennweg nicht in diesen Betrachtungsperimeter gekommen sind.

Gemeinderat Gallus Zahno: Man will die Liegenschaften in dieser Form betrachten, dass beispielsweise auf die bestehenden Einfamilienhäuser Rücksicht genommen wird. Selbstverständlich werden alle Anwohner während dem Verfahren informiert. Es wird entsprechende Informationsveranstaltungen geben und der Betrachtungsperimeter wird während dem Verfahren auch immer wieder geprüft.

Louis Weibel stellt die Frage, ob man im Bereich Lindenplatz die Parzelle Nr. 431 nicht auch in den Betrachtungsperimeter aufnehmen sollte.

Gemeinderat Gallus Zahno beantwortet die Frage dahingehend, dass der Eigentümer der Parzelle Nr. 431 gefragt wurde. Es war aber sein expliziter Wunsch, dass er nicht in diesen Betrachtungsperimeter aufgenommen wird.

Anita Berger: Wieso muss die Einwohnergemeindeversammlung über den Betrag von CHF 112'000.00 und nicht nur über den Gemeindeanteil von rund CHF 37'000.00 befinden.

Gemeinderat Gallus Zahno weist darauf hin, dass die Einwohnergemeinde Staufen den Lead hat und so einen Bruttokredit über die gesamte Summe beschliessen muss. Der Anteil der Gemeinde beträgt effektiv ein Drittel, also CHF 37'335.00. Die restlichen zwei Drittel des Bruttokredits übernehmen die privaten Grundeigentümer. Das wurde mit diesen Grundeigentümern auch entsprechend geregelt.

Gemeindeammann Katja Früh: Der Bruttokredit hat einen gesetzlichen Hintergrund. Die Gemeinde hat hier die Federführung und muss den Bruttokredit beantragen. Es besteht aber eine vertragliche Regelung mit den beiden privaten Grundeigentümern.

Ursula Leckebusch wäre um weitere Erklärungen zum Betrachtungsperimeter froh. Die einen Liegenschaften sind im Perimeter, andere wiederum nicht. Was macht der Betrachtungsperimeter?

Gemeinderat Gallus Zahno: Es wird unter anderem betrachtet, was sich noch für bestehende Gebäude um den rosaroten und gelben Teil befinden. Man muss auf die bestehenden Gebäude Rücksicht nehmen.



Ursula Leckebusch: Demnach nimmt man Rücksicht auf die bestehenden Bauten? Gegenüber dem Restaurant Linde entsteht gerade eine Grossüberbauung. Wird diese nicht auch entsprechend berücksichtigt?

Gemeinderat Gallus Zahno erwähnt, dass dies bereits während dem Baubewilligungsverfahren dieser Überbauung gemacht wurde (Grünflächen, etc.).

Abstimmung:

Ohne weiter das Wort zu verlangen, wird der Kredit von CHF 112'000.00 für eine Testplanung im Areal Zentrum sowie Lindenplatz mit grosser Mehrheit genehmigt.

3. Kredit von CHF 1'700'000.00 für die Sanierung des Bünthenwegs (Belag und Werkleitungen)

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 4 und 5 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Patrick Braun aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an. Das Ingenieurbüro Fahrgrund, Lenzburg, hat das Sanierungsprojekt erstellt. Es ist eine komplette Sanierung (Strassenbelag und Werkleitungen) geplant. Der Strassenbelag wird auf der ganzen Länge des Bünthenwegs ausgewechselt. Der Belag der privaten Stichstrasse wird teilweise erneuert. Die bestehende Fundationsschicht erfüllt die Qualitätsanforderungen und muss nur lokal ersetzt werden. Die Randabschlüsse werden ersetzt bzw. neu erstellt. Das Gleiche gilt für die Strassenentwässerung sowie deren Ableitungen, welche erneuert werden. Die Fernsenaufnahmen haben gezeigt, dass die Schäden an den Kanalisationsleitungen ein Ersatz der Leitungen nicht nötig machen, sondern mit dem Inliner-Verfahren saniert werden können.

Die Wasserleitungen sind ein Flickwerk und müssen erneuert bzw. ersetzt werden. Im Bereich Elektro ist geplant, das Leitungsnetz mit Kabelrohrblöcken und Kabelschächten zu ergänzen und zu erneuern. Die öffentliche Beleuchtung bleibt im Grundsatz unverändert. Die bestehenden Kandelaber werden geprüft und nötigenfalls ausgewechselt. Bei den Hausanschlüssen im Bereich Wasser und Elektro wird mit den Hauseigentümern eine mögliche Sanierung besprochen. Es wird die Möglichkeit geben, die Hausanschlüsse gemäss Reglementen der Gemeinde auf ihre Kosten zu sanieren. Im Bereich Telefon plant die Swisscom ihr Leitungsnetz anzupassen. Ein definitives Konzept liegt aktuell noch nicht vor. Diese Kosten gehen voll zu Lasten der Swisscom.

Das Bauprogramm sieht vor, dass die Sanierung des Bünthenwegs in acht Etappen ausgeführt werden soll. Jede Liegenschaft kann zu jeder Zeit mindestens zu Fuss erreicht werden.

Aus der Sammlung werden folgende Wortmeldungen gemacht:

Winfried Mott wohnt am Bünthenweg im Bereich der privaten Stichstrasse. Er hat mit Freude vernommen, dass der Strassenbelag auch in diesem Bereich erneuert werden soll.

Gemeinderat Patrick Braun weist darauf hin, dass diese Sache zu gegebener Zeit geprüft wird. Es wird dann abgewogen, was sinnvoll und was weniger sinnvoll ist. Die anfallenden



Kosten werden dann auch im Einzelfall angeschaut. Sämtliche Details werden mit den jeweiligen Grundeigentümern einzeln betrachtet.

Winfried Mott möchte noch wissen, bis wann die Eigentümer über die privat anfallenden Kosten informiert werden.

Gemeinderat Patrick Braun erwähnt, dass nach der Rechtskraft des heutigen Entscheids eine Informationsveranstaltung für die Anwohner vorgesehen ist. Anlässlich dieser Infoveranstaltung können sämtliche Details und Anliegen besprochen werden.

Gabriella Schmutz: Ich habe eine Garage, welche auf den Büntenweg führt. Weiss man schon, wann welche Etappe zeitlich dran ist?

Gemeinderat Patrick Braun beantwortet diese Frage dahingehend, dass auch solche Sachen nach der rechtskräftigen Kreditsprechung im Detail abgeklärt und geplant werden.

Heinz Dossenbach fragt sich, wie die Situation am Blumenweg gelöst wird. Es hat dort 10 Autos, welche tagtäglich in den Büntenweg ein- und ausfahren.

Gemeinderat Patrick Braun erwähnt, dass man aktuell in der Antragsphase steht. Anschliessend geht es in die vertiefte Planung und dann werden auch solche Anliegen gesondert und detailliert angeschaut und weiter berücksichtigt.

Abstimmung:

Ohne weiter das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit von CHF 1'700'000.00 für die Sanierung des Büntenwegs (Belag und Werkleitungen) mit grosser Mehrheit zu.

4. Kredit von CHF 530'000.00 für die Projektierung Ersatzneubau Primarschule Staufen

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 6 bis 8 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Gallus Zahno aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar weitere Ergänzungen an. Die Erweiterung der Primarschule soll folgende Ziele erfüllen:

- Eine hohe städtebauliche und architektonische Qualität im Kontext zur bestehenden Schulanlage;
- Pädagogisch optimale Lösung, dies auch im Hinblick auf künftige Schulformen und die Erweiterbarkeit der Anlage;
- Hohe innenräumliche Qualitäten, kindergerechte Gestaltung;
- Attraktive Aussenraumgestaltung;
- Wirtschaftliche Lösung bezüglich Investition, Betrieb und Unterhalt;
- Weiterentwicklung 'design to cost';
- Die vorhandenen Räume für die Schulleitung, das Schulsekretariat und die Lehrervorbereitung im Erdgeschoss 'Altes Schulhaus' sollen dort zentral erweitert werden.



Das Projekt geht haushälterisch mit dem Boden um und lässt einen grossen Spielraum für künftige Entwicklungen im südöstlichen Bereich des Schulareals offen. Zudem wäre eine etappenweise Erweiterung möglich. Gemeinderat Gallus Zahno erläutert die verschiedenen Grundrisspläne und geht im Detail auf die zu erwartenden Kosten für dieses Projekt ein. Weiter werden auch die langfristigen Kosten für diese Schulraumerweiterung vorgestellt. Unter Berücksichtigung der jährlichen Abschreibungen, des jährlichen Unterhalts sowie der Reserven wird hier mit Kosten in der Höhe von CHF 375'000.00/Jahr gerechnet. Dies entspricht aktuell ca. 3 Steuerprozent-Punkten.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit von CHF 530'000.00 für die Projektierung Ersatzneubau Primarschule Staufen mit grosser Mehrheit zu.

6. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2024 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 82 %

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass die Erarbeitung des Budgets 2024 deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen hat, als dies in den Vorjahren der Fall war. Das Budget 2024 wurde auch intensiv mit der Finanzkommission besprochen.

Gemeinderat und Finanzvorsteher Urs Welti gibt verschiedene Einzelheiten zum Budget 2024 bekannt:

- Das Wichtigste steht bereits im Titel - der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung für das kommende Jahr ein Budget mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 82 %.
- Mit diesem Steuerfuss weist das Budget 2024 einen Aufwandüberschuss von CHF 71'200.00 aus.
- Die verschiedenen Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung werden im Detail erläutert und vorgestellt:
 - Verwaltungsaufwand
 - Baugesuchsprüfungen
 - Gemeindeverband SDRL (Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg)
 - Schulliegenschaften Anschaffungen
 - Gesundheit (Kranken-, Alters- und Pflegeheime)
 - Sonderschulung (Heime/Werkstätten)
 - Projekt 'Natur findet Stadt'
 - Auslagerung Fakturierung (Werke)
 - Finanzausgleich (2024 = CHF 850'000.00)
- Die verschiedenen Investitionen werden detailliert vorgestellt und begründet. Zudem werden auch die Auswirkungen im Finanzplan aufgezeigt. In den nächsten Jahren dürfen Investitionen in der Höhe von rund CHF 17'000'000.00 erwartet werden.
- Fazit: Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 82 %. Aufgrund der Schulraumerweiterung ist eine Steuerfusserhöhung auf das Jahr 2025 möglich.



Aus der Versammlung werden folgende Wortmeldungen gemacht:

Stefan Baumann bedankt sich bei der Verwaltung und beim Gemeinderat fürs Erstellen des Budget 2024. Er hat alle Seiten im Detail studiert und stellt fest, dass unter 'Allgemeiner Verwaltungsaufwand' die Energiefakturierung ausgelagert wird. Für ihn bedeutet eine Auslagerung von Arbeiten, dass der Arbeitsaufwand kleiner wird. In der Privatwirtschaft führt dies zu einer Reduktion von Stellen oder im besten Fall kann die Stellenzahl gehalten werden. Wie wird gerechtfertigt, dass für weniger Arbeit mehr Stellenprozente benötigt werden?

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass der Strombereich immer komplexer wird. Bisher wurden diese Arbeiten durch den Leiter Abteilung Finanzen erledigt. Man muss in der gesamten Verwaltung immer wieder optimieren. Die Gemeinde Staufen wächst und wächst und so gehört es sich auch, dass hier optimiert wird. Generell gibt es in der Gemeindeverwaltung immer mehr Aufwendungen und Arbeiten zu bewältigen. Zum generellen Wachstum gesellen sich auch immer wieder neue und unvorhergesehene Faktoren (z.B. Ukraine-Konflikt mit Flüchtlingsstrom). Allgemein sind in der Gemeindeverwaltung alles sehr gute Fachkräfte, welche viel zu leisten vermögen. So dürfen wir uns hier alles andere als beklagen.

Stefan Baumann ist hier nicht ganz gleicher Meinung und stellt den Antrag, dass auf die 40 %-Stelle in der Abteilung Finanzen zu verzichten ist.

Gemeindeammann Katja Früh: Hier geht es um das Arbeitspensum von Alessia Cordasco, welche nach ihrem Lehrende noch bis im Sommer 2024 als Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen zu 40 % weiterbeschäftigt wurde. Es handelt sich hier um eine befristete Stelle als Überbrückung, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Implementierung der Strom-Angelegenheit. Leider hat unser Leiter Abteilung Finanzen, Reto Deubelbeiss, seine Anstellung bei der Gemeinde Staufen per Ende Januar 2024 gekündigt. Es wird hier zu entsprechenden 'Löchern' kommen, welche gefüllt werden müssen. Der Gemeinderat geht allgemein sehr sorgfältig und haushälterisch mit den Arbeitspensum um. Generell ist die Gemeinde Staufen personell viel enger dotiert, als dies in vielen anderen Gemeinden im Kanton Aargau der Fall ist. Aufgrund dieser weitergehenden Erläuterungen wird Stefan Baumann gefragt, ob er an seinem Antrag festhält oder diesen allenfalls als erledigt betrachtet.

Stefan Baumann erwähnt, dass er weiterhin an seinem Antrag festhält. Weiter hat er noch eine Frage zum Budgetposten unter dem Konto 6130.3631.00. Darin ist für die Busspur Staufen-Schafisheim ein Betrag von CHF 12'500.00 budgetiert. Dieser Budgetposten hat mit dem Verkehrskonzept von Lenzburg zu tun und wird somit für Staufen wahrscheinlich keinen grossen Nutzen haben. Oder handelt es sich hier um Auflagen des Kantons, bei welchen die Gemeinde keinen Einfluss hat?

Vizeammann/Ressortvorsteherin Denise Berger hält hierzu folgendes fest: Für das Verkehrsmanagement Lenzburg sind verschiedene Massnahmen entwickelt worden. Eine Massnahme davon ist ein Verkehrsdosiersystem auf der K247 Aarauerstrasse. Damit der Bus keine zeitliche Verzögerungen erfährt, entsteht eine elektronische Busspur. Es handelt sich um ein Projekt des Departements Bau, Verkehr und Umwelt und die Gemeinde Staufen hat sich dekretsgemäss an diesen Kosten zu beteiligen.



Abstimmung:

Antrag Stefan Baumann:

Dem Antrag von Stefan Baumann, dass auf die 40 %-Stelle in der Abteilung Finanzen zu verzichten ist, stimmen 9 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu. 129 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprechen sich gegen diesen Antrag aus. Der Antrag von Stefan Baumann wird damit abgelehnt.

Roland Berner bedankt sich beim Team der Gemeindeverwaltung für die wirklich hervorragenden Arbeitsleistungen und die sehr gute Stimmung im Team, wovon alle profitieren können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Staufen machen wirklich einen super Job und geben immer das Beste. Was vorher durch Votant Stefan Baumann erfolgte, war für alle im Versammlungslokal sehr mühsam. Solche Sachen sollten im Vorfeld mit den zuständigen Personen der Gemeinde besprochen und geklärt werden.

Schlussabstimmung:

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen mit grosser Mehrheit das Budget 2024 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 82 %.

7. Anpassung Gemeindeordnung (Kompetenzdelegation Einbürgerungsgesuche an Gemeinderat)

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf Seite 14 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage bringt sie noch ein paar Ergänzungen an:

- Die Abläufe und Bedingungen für Einbürgerungen sind seit einigen Jahren in den gesetzlichen Grundlagen klar definiert und strukturiert.
- Bei den Einbürgerungen handelt es sich im Grundsatz um einen reinen Verwaltungsakt.
- Der tatsächliche Handlungsspielraum an der Einwohnergemeindeversammlung ist beachtlich gesunken.
- Als Ablehnungsgrund werden nur ganz konkrete Vorbehalte gegen eine einzelne Einbürgerung anerkannt. Allgemeine Bedenken gelten nicht als Begründung eines ablehnenden Entscheids. Das Mitwirkungsrecht an der Einwohnergemeindeversammlung ist mittlerweile fast nur noch 'pro forma'.
- Der ganze zeitliche Ablauf mit allen Fristen ist jetzt schon beträchtlich und bedeutet mit der Traktandierung an der Einwohnergemeindeversammlung einen Mehraufwand sowie dadurch verbunden auch Mehrkosten.
- An vielen vergangenen Einwohnergemeindeversammlungen wurden immer wieder mehrere Einbürgerungsgesuche behandelt. All diese Gesuche gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Mit dem Wachstum von Staufen werden es in Zukunft sicherlich nicht weniger Gesuche.



- Alle Einbürgerungsgesuche werden im amtlichen Publikationsorgan (Lenzburger Bezirks-Anzeiger) publiziert. Jede Person hat nach wie vor während der Auflagefrist das Recht, gegen das publizierte Einbürgerungsgesuch eine Einwendung einzu-reichen.
- Die vorgeschlagene Kompetenzdelegation hat eine Änderung der Gemeindeord-nung zur Folge. Dies wiederum bringt eine Urnenabstimmung mit sich (Änderungen der Gemeindeordnung unterliegen dem obligatorischen Referendum).

Aus der Versammlung wird folgende Wortmeldung gemacht:

Pascal Furer: Als ehemaliger Gemeinderat weiss er, dass Gemeinderat und Verwaltung sehr seriös arbeiten und alles im Detail prüfen. Aber ob dies auf alle Zeit so sein wird? Es wird in den kommenden Jahren sowohl in der Behörde als auch in der Verwaltung zu Ver-änderungen kommen. Beim Grossen Rat des Kantons Aargau kommt es immer wieder vor, dass von anderen Gemeinden Gesuche vorliegen, welche nicht seriös geprüft wurden und dann zurückgestellt werden. Aus seiner Sicht sollten Einbürgerungswillige den Mehr-aufwand in Kauf nehmen und auch an der Einwohnergemeindeversammlung anwesend sein. Sie können sich dort den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorstellen und wären so auch zumindest einmal an einer Einwohnergemeindeversammlung gewesen. Pascal Furer würde es begrüssen, wenn dieser Antrag des Gemeinderates abgelehnt wird.

Abstimmung:

Ohne weiter das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Anpassung der Gemeindeordnung mit 100 Ja-Stimmen sowie 43 Nein-Stimmen zu.

8. Einbürgerungsgesuch (Zusicherung des Bürgerrechts der Gemeinde Staufen)

Gemeindeammann Katja Früh verweist auf die ausführlichen Erläuterungen und hält fest, dass die entsprechenden Akten während 14 Tagen vor der heutigen Versammlung bei der Abteilung Kanzlei öffentlich auflagen. Sie macht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darauf aufmerksam, dass die Beschlüsse bei Einbürgerungen gemäss Bundesgerichtsur-teil vom 9. Juli 2003 endgültig sind und nicht dem fakultativen Referendum unterstehen. Zudem weist sie auf die rechtlichen Punkte und deren möglichen Auswirkungen bei einer allfälligen Ablehnung von Einbürgerungen durch die Gemeindeversammlung hin.

Der Bürgerrechtsbewerber Ariful Islam ist heute als Zuschauer anwesend. Vor der Ab-stimmung hat er das Versammlungslokal verlassen.

Von der Diskussionsmöglichkeit wird kein Gebrauch gemacht.

Abstimmung:

Folgenden Bürgerrechtsbewerbern wird in offener Abstimmung das Gemeindebürgerrecht von Staufen mit 148 Ja- zu 1 Nein-Stimmen zugesichert:

Ariful Islam, geb. 15. Oktober 1983, und seinen Kindern **Fahmida**, geb. 29. März 2023, **Aimen**, geb. 17. November 2019, und **Ayaan**, geb. 6. Juni 2022, alle Staatsan-gehörige aus Bangladesch, wohnhaft in Staufen, Friederichstrasse 4.



Nach der Abstimmung kehrt der im Ausstand gewesene Bürgerrechtsbewerber wieder zurück. Gemeindeammann Katja Früh gibt das Abstimmungsresultat bekannt, welches vom Bürgerrechtsbewerber mit grosser Freude zur Kenntnis genommen wird.

9. Verschiedenes

Weihnachtsbaum am Lindenplatz

Gemeindeammann Katja Früh orientiert über den Weihnachtsbaum am Lindenplatz, welcher am Donnerstag, 30. November 2023 bereits zum vierundzwanzigsten Mal aufgestellt wird. Wer Zeit und Lust hat, ist herzlich eingeladen, an diesem Traditionsanlass teilzunehmen. Der diesjährige Weihnachtsbaum ist eine Spende aus einem Garten am Birkenweg (Familie Günter und Ruth Schmid).

Verabschiedung von Reto Deubelbeiss, Leiter Abteilung Finanzen

Der schöne Blumenstrauss sowie eine gute Flasche Rotwein werden heute Reto Deubelbeiss, Leiter Abteilung Finanzen, überreicht, welcher leider seine Anstellung bei der Gemeinde Staufen per Ende Januar 2024 gekündigt hat. Reto Deubelbeiss wird in einer Nachbargemeinde einen anderen Aufgabenbereich übernehmen. Gemeindeammann Katja Früh würdigt die grossartigen Leistungen von Reto Deubelbeiss und bedankt sich für seinen hervorragenden Einsatz ganz herzlich.

Von der Behörde sind keine weiteren Mitteilungen zu machen; die allgemeine Diskussion ist offen.

Von Seiten der Versammlungsteilnehmer wird folgende Wortmeldung gemacht:

Schulleiter Harry Faiss bedankt sich im Namen der Schule Staufen ganz herzlich für die tolle Zustimmung zum Projektierungskredit 'Ersatzneubau Primarschule Staufen'.

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, dankt Gemeindeammann Katja Früh zum Schluss allen für die Gemeinde Staufen in irgendeiner Weise tätigen Personen. Sie wünscht nun allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bereits zum heutigen Zeitpunkt schöne Festtage und einen guten Rutsch ins 988. Jahr von Staufen.

Der offizielle Teil der Versammlung wird um 21.55 Uhr geschlossen.



21.55 Uhr Schluss der Versammlung
Für getreues Protokoll

GEMEINDERAT STAUFEN

Gemeindeammann

Katja Früh

Gemeindeschreiber

Mike Barth

Rechtskraftbescheinigung

Es wird festgestellt, dass sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. November 2023, welche dem fakultativen Referendum gemäss § 31 des Gemeindegesetzes unterstanden, nach der am 27. Dezember 2023 unbenützt abgelaufenen Referendumsfrist rechtsgültig geworden sind.

Staufen, 28. Dezember 2023

GEMEINDERAT STAUFEN

Gemeindeammann

Katja Früh

Gemeindeschreiber

Mike Barth